



An der landesweiten Talkrunde „Classic-Werkstatt“ im Kultursalon Koblenz nahm jetzt auch Steinebachs Museumschef Gerhard Weller (links) teil, dessen Oldie der Moderatorin Petra Lötschert spontan zum Probesitzen diente.

Foto: Joachim Wege

Wenn Oldtimer zum Kulturgut werden

Classic-Werkstatt Fahrzeugparade mit Talkrunde – Steinebachs Museumsleiter Gerhard Weller mit von der Partie

■ **Steinebach/Koblenz.** Oldtimerexperten aus ganz Rheinland-Pfalz trafen sich auf Einladung des Kultursalons Koblenz zur Oldtimerparade mit Talkrunde „Classic-Werkstatt“ im Kurfürstlichen Schloss. Moderatorin Petra Lötschert (Kultursalon Koblenz) begrüßte in der siebenköpfigen Runde auch Steinebachs Museumsleiter Gerhard Weller (74), der vor interessiertem Publikum mit anderen Spezialisten wie Gutachtern, Prüfern, Sammlern und Handwerkern 90 Minuten über nostalgische Autos und Motorräder sprach.

„Gepflegte Oldtimer als technisches Kulturgut finden eine prima Aufnahme hier im Kultursalon Koblenz“, stellte Lötschert gleich zu Beginn klar, die sich gerne zu einer Sitzprobe auf Wellers seltener BMW R 47 (Baujahr 1926) überreden ließ. Vordergründig ging es darum, historische Fahrzeuge als Wertobjekte zu schätzen und zu leben. Wenn auch die Fachleute völlig unterschiedliche Sichtweisen an den Tag legten, so zeigten sie dennoch grundsätzliche Einigkeit: „Man muss nicht nur mit dem Makellosen, sondern auch mit dem

Rost leben!“ Mehr noch. Alle Teilnehmer, die vom Bazillus Oldtimer befallen sind, sprachen sich klar für saubere Geschäfte und ebenso klar gegen Scharlatane und Fälscher aus. „Lieber auf Nummer sicher gehen und etwas mehr Geld für solide Qualität ausgeben“, lautete der Tipp des Tages.

Die große Bandbreite der Klassiker im Vorfeld des heutigen Elektronikzeitalters spannte Moderatorin Lötschert vom – wie sie es ausdrückte – „Brot-und-Butter-Oldie“ (VW-Käfer) über den erschwinglichen „Kanalarbeiterpor-

sche“ (Opel GT) bis hin zu vielen anderen Schätzchen und Legenden.

Gerhard Weller, der mit dem Steinebacher Westerwaldmuseum seinen Beruf Kfz-Meister vor fast 25 Jahren quasi zum Lebenshobby reifen ließ, hatte in Koblenz jedenfalls die vor allem weiblichen Zuschauer auf seiner Seite. Auf die Frage der Moderatorin, ob Wellers Ehefrau Agnes auch im Museumsbetrieb mitarbeite, sagte der Chef in der Koblenzer Talkrunde wie aus der Pistole geschossen: „Ja, selbstverständlich!“

Joachim Wege